

Informationsvorlage der Verwaltung

Gremium	Sitzung am	Beratung
Integrationsrat	20.03.2024	öffentlich
Sozial- und Gesundheitsausschuss	09.04.2024	öffentlich
Jugendhilfeausschuss	10.04.2024	öffentlich

Beratungsgegenstand (Bezeichnung des Tagesordnungspunktes)

Bielefelder Integrationsmonitoring – Vorstellung der Ergebnisse

Betroffene Produktgruppe

11.01.27

Ggf. Frühere Behandlung des Beratungsgegenstandes (Gremium, Datum, TOP, Drucksachen-Nr.)

Integrationsrat, 26.10.2022

Integrationsrat, 24.05.2023

Sozial- und Gesundheitsausschuss, 31.05.2023

Sozial- und Gesundheitsausschuss, 20.02.2024

Integrationsrat, 21.02.2024

Sachverhalt:

Das Kommunale Integrationszentrum der Stadt Bielefeld hat in Kooperation mit dem Forschungsinstitut Gesellschaftlicher Zusammenhalt der Universität Bielefeld im Sommer 2023 erstmalig eine repräsentative Umfragestudie zum Thema „Integration“ durchgeführt.

Die Ergebnisse der Studie zeigen, wie unterschiedlich über Integration und Zusammenhalt gedacht wird und dass viele Menschen Diskriminierungserfahrungen machen. Auch liefern die Daten Hinweise auf Hürden zwischen Menschen und Institutionen in unserer Stadt.

Methodik der Umfragestudie

Das Bielefelder Integrationsmonitoring 2024 ist eine repräsentative Umfragestudie im Zeitraum Juni bis August 2023. Die Teilnahme war freiwillig und anonym. Das Ausfüllen des Fragebogens war online und gedruckt möglich. Es wurde eine Zufallsstichprobe aus dem Melderegister von 6900 Bielefelder*innen gezogen, teilgenommen haben 1559 Befragte (Antwortquote: 23 %). Der Fragebogen bestand aus geschlossenen und offenen Fragen.

Ergebnisse & Themenschwerpunkte:

Identifikation und Zusammenhalt

Der Großteil der Bevölkerung fühlt sich wohl und zu Hause in unserer Stadt. Rund 80 % der Menschen sind dieser Meinung.

Vielfalt wird gelebt. Der Großteil schätzt die Vielfalt von Kulturen, Lebensstilen und Religionen (62 %).

Der gesellschaftliche Zusammenhalt ist kritisch. Nur etwas mehr als ein Viertel (28 %) sieht den Zusammenhalt nicht gefährdet.

Integrationsorientierung

Eine einheitliche Meinung über Integration gibt es nicht. Ein Großteil der Befragten (90 %) ist der Meinung, dass Menschen, die nach Deutschland eingewandert sind, an unserem Leben teilhaben sollen. Verhaltener fallen die Antworten jedoch aus, wenn danach gefragt wird, ob Menschen, die nach Deutschland eingewandert sind, das beibehalten sollten, was ihnen kulturell wichtig ist.

Diskriminierungserleben

Ein großer Teil der Bielefelder*innen erlebt Diskriminierung. Rund ein Drittel hat mindestens einmal Diskriminierung erlebt. Fast die Hälfte hat Diskriminierung bereits beobachtet. Menschen mit Einwanderungsgeschichte erleben deutlich häufiger Diskriminierung als Menschen ohne Einwanderungsgeschichte (45 % vs. 26 %). Insbesondere von rassistische Alltagsdiskriminierung wird berichtet. Beratungsangebote sind kaum bekannt bzw. werden kaum wahrgenommen.

Teilhabe und Hürden

Viele Menschen erleben Hürden zwischen sich und den Institutionen in Bielefeld. Etwa ein Viertel der Befragten gibt an, sich mindestens einmal Hilfe bei persönlichen Belangen gewünscht zu haben. Der Unterschied zwischen Menschen mit und ohne Einwanderungsgeschichte ist signifikant und deutlich (33 % und 19 %).

Beratungsangebote sind nur einem Drittel der Bielefelder*innen bekannt und werden nur von einem Viertel wahrgenommen.

Die Ergebnisse wurden am 14.03.24 im Rahmen einer öffentlichen Fachveranstaltung diskutiert. Ziel der Veranstaltung war es, gemeinsam mit unterschiedlichsten Akteur*innen die Ergebnisse zu reflektieren und Ideen für Handlungsmaßnahmen zur Verbesserung von Integrationsprozessen und des gesellschaftlichen Zusammenhalts auf struktureller Ebene zu entwickeln.

Ausblick

In Zukunft sind weitere Schritte im Rahmen des Bielefelder Integrationsmonitorings angedacht. Zunächst ist eine Ableitung von Handlungsempfehlungen und weitere Austauschformate, sowie ab Ende 2024/2025 qualitative Interviews mit relevanten Akteur*innen der Integrations- und Migrationsarbeit geplant. Auch die Analyse von behördlichen Daten sowie eine Wiederholung der Umfragestudie sind langfristig geplant, um Entwicklungen nachzeichnen zu können.

Das Integrationsmonitoring ist Bestandteil des Kommunalen Integrationsmanagements (KIM) und kontrastiert die Ergebnisse des Prozesses. KIM zielt insgesamt darauf ab, Chancen und Teilhabe für Bielefelder*innen mit Einwanderungsgeschichte durch strukturelle Veränderung und Öffnung zu verbessern. KIM ist landesfinanziert und hat keine Auswirkungen auf den städtischen Haushalt.

Erster Beigeordneter

Ingo Nürnberger

Wenn die Begründung länger als drei Seiten ist, bitte eine kurze Zusammenfassung voranstellen.